

OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**labetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

Bericht über eine Projektreise nach Indien

von Josef Prinz & Hermann Josef Scheidtweiler

Am 1. Februar des Jahres machten wir uns auf zu einer Projektreise nach Indien und landeten in Chennai (früher Madras) an der Ostküste. In und um Chennai besuchten wir mehrere Projekte, die von **OPAM** seit Jahren unterstützt werden.

Städten der Welt – Schulen, Jugendzentren, Werkstätten, Druckereien, Fachhochschulen, Universitäten usw.

Da, wo 2004 der Tsunami gewütet hat, ist mit großem Engagement und mit Hil-



Die Zukunft Indiens muss gefördert werden ...

Besonders beeindruckend ist die Arbeit der vielen Sozialarbeiter in den unbeschreiblichen Slums, mit Straßenkindern, Wanderarbeitern, Obdachlosen und Behinderten.

Die Salesianer Don Boscos unterhalten auch hier – wie in vielen Regionen und

fen auch aus Deutschland Beachtliches auf den Weg gebracht worden, um den vielen Waisen- und Straßenkindern doch noch eine Lebenschance zu geben (siehe **OPAM-Projekte 94 und 95**).

Fortsetzung auf Seite 2

Bildung

statt

Armut



DURCH
BILDUNG UND
AUSBILDUNG ZU
EINEM LEBEN OHNE
AUSBEUTUNG UND
UNTERDRÜCKUNG

Jahresmitglieder-Versammlung

Unsere diesjährige
Jahresmitglieder-Versammlung
findet statt am

**Samstag, dem 26. April 2008
um 14.30 Uhr**

im Pfarrheim Linde,
Linder Str. 22,
51789 Lindlar-Linde

Gäste sind herzlich willkommen!

Falls Sie in Zukunft das „OPAM-abc“ per E-Mail statt per Post wünschen, senden Sie uns eine kurze Mail an **vorstand@opam.de**
Das eingesparte Porto kommt der Projektarbeit zugute!

OPAM-Büro: Lindlarer Str. 87 / 51491 Overath-Immekeppel

Fon 022 04-40 49 70 / Fax 022 04-40 49 71 / Mail: vorstand@opam.de / Internet: www.opam.de

Bericht über eine Projektreise nach Indien

(Fortsetzung von Seite 1)



Josef Prinz wurde bei seinem Besuch herzlich willkommen geheißen

Förderung von PMD

(People's Multipurpose Development Society)

An der Küste unterhalb von Chennai durchreisten wir auch Pondicherry und die dortige Landregion.

OPAM unterstützt hier seit Jahren viele Schulen & Selbsthilfeeinrichtungen. (**Projekt 317**) PMD hat sich zur Aufgabe gemacht, die Landbevölkerung zu stärken. Erwähnt seien hier 300 Frauenselbsthilfe-Gruppen mit über 3.000 Mitgliedern. Durch Kooperation von **OPAM** über den ILD (*Internationaler Landvolkdienst*) mit dem BMZ (*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*) konnte für die ländliche Bevölkerung eine gute Basis geschaffen werden.



Hilfe ist notwendig, um diesen Verhältnissen zu entkommen!

Von Chennai aus flogen wir dann zur gegenüberliegenden Küste nach Kerala. Auch hier besuchten wir wieder Projekte und führten Gespräche mit Verantwortlichen. (**Projekt 477**) und (**Projekt 179**)

Der 94jährige CMI – Father Gabriel – in Amala (Trissur) berichtete uns von seiner Heimat und führte uns sogar zu seinem Geburtsort. Voller Dankbarkeit erzählte er, dass **OPAM** und Josef Prinz ihn häufig beim Aufbau von Schulen unterstützt hätten. (**Projekt 222**)

Im Norden Indiens

Danach flogen wir in den Norden in die Region Sagar/Madhya Pradesh. Auch hier gibt es Projektförderung in Kooperation zwischen KLB/ILD und **OPAM**.

In Shampura wurde vor Jahren durch „Landvolk hilft Landvolk“ ein Kinderheim so ausgebaut, dass weitere Kinder betreut und schulisch gebildet werden können und auch die medizinische Versorgung gesichert ist. (**Projekt 21**)

Die Dorfentwicklung in Tulsipar und Umgebung wird von der Bevölkerung gut angenommen und die Schwestern arbeiten mit den Müttern nicht nur im Dorfentwicklungszentrum, sondern gehen auch in die Dörfer und geben Hilfestellung vor Ort. (**Projekt 265**)

Die letzte Station war Mumbai (früher Bombay), wo wir wieder bei Salesianern zu Gast waren und mehrere Einrichtungen besuchten.

In Gesprächen mit Straßenkindern, drogenabhängigen Jugendlichen, Abend-

schulbesuchern etc. wurde uns vermittelt, dass durch die Hilfe auch von **OPAM** Motivation geschaffen wird, aus dem Leben etwas zu machen und nicht in Resignation zu verfallen. (**Projekt 469**) und **Projekt 154**)

Dank an die Helfer vor Ort!

Bei dieser Reise konnten wir auch wieder erfahren, dass unsere Hilfe gut verwendet wurde und wird und die Menschen vor Ort bemüht sind, die Spenden optimal einzusetzen, um Kindern, Frauen und Männern durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ bessere Lebenschancen zu eröffnen.

Unser Dank gilt besonders den Priestern, Ordensleuten, Sozialarbeitern und Volontären aus Europa, die sich unendlich um die Verbesserung der Lebenssituation, besonders der Bildung, bemühen.

Reiches Indien?

Hier in Europa hören und lesen wir immer vom wirtschaftlichen Aufschwung in Indien. **Leider profitieren die Armen nur wenig oder noch nicht davon. Fest steht, die Schere zwischen Superreichen und extrem Armen öffnet sich immer mehr. Von den 1,1 Milliarden Menschen leben ca. 500 Millionen von 1,- € oder weniger pro Tag.**

Notwendigkeit und Verpflichtung

Bei den Projektbesuchen und Gesprächen wurden uns auch eine Menge neuer Projektanträge überreicht, die wir mit nach Deutschland zurückgebracht haben. Die Notwendigkeit der Hilfe ist für uns unbestritten!

Helfen Sie uns, denn helfen ist letztlich Verpflichtung für jeden Menschen mit Herz, besonders die Christen, die wissen, dass Gott Liebe ist.



Hermann Josef Scheidweiler und Josef Prinz beim Gruppenfoto in Shampura

Geförderte Projekte in 2007

117	Kinder- und Jugendförderung, Maputo / Mosambik	€ 4.000,-
179	Lehr- und Lernmaterial, Quilon-Kerala / Indien	€ 1.500,-
235	Hilfe für Straßenkinder, Quito / Ecuador	€ 9.200,-
269	Kinderförderung, Manimale / Indien	€ 500,-
275	Kinder- und Jugendförderung, Lucknow / Indien	€ 1.500,-
293	Indianerförderung, Argentinien	€ 3.000,-
307	Schule für Dalit-Kinder, Madurai / Indien	€ 3.000,-
340	Frauenförderung, Balasore-Orissa / Indien	€ 2.000,-
343	Grundschule, Alwal-Secunderabad / Indien	€ 10.000,-
346	Kinderförderung, Madurai / Indien	€ 2.000,-
357	Alphabetisierung, Kathmandu / Nepal	€ 4.500,-
397	Kinderhilfe, Guarafingueta / Brasilien	€ 4.000,-
409	Schulausstattung und Lernmaterial, Kitulikizi / Uganda	€ 10.000,-
425	Beihilfen für Lehrergehälter, Ometepe / Nicaragua	€ 2.500,-
426	Schülerstipendien, Jaffna / Sri Lanka	€ 2.000,-
428	Alphabetisierung für Straßenkinder, La Paz / Bolivien	€ 4.000,-
431	Schule und Beruf, Khagrachari / Bangladesh	€ 4.500,-
442	Alphabetisierung für Schulabbrecher, Dimapur / Indien	€ 4.000,-
448	Förderung für Mädchen, Parakon / Benin	€ 4.000,-
450	Kinderförderung, Lubumbashi / Rep. Kongo	€ 3.500,-
461	Grundschule, Kibanga – Kampala / Uganda	€ 7.000,-
465	Kinderhilfe, Arua / Uganda	€ 3.000,-
477	Schulgeld für Kinder, Pulinkunna-Kerala / Indien	€ 2.000,-
478	Kinderhilfe, Gauteng / Südafrika	€ 2.000,-
479	Grundschule, Mulamkuzhi-Kerala / Indien	€ 8.000,-
480	Schulförderung, Guledgud-Karnataka / Indien	€ 8.250,-
481	Kurse für Berufsausbildung, Thrissur-Kerala / Indien	€ 500,-
482	Schulhilfe für dropouts, Khushpur / Pakistan	€ 4.500,-
483	Kinderhilfe für Schule, Lahore-Yuhannabad / Pakistan	€ 5.000,-
484	Schule und Ausbildung, Sundargarh-Orissa / Indien	€ 2.000,-
485	Lehrerausbildung, Deshnur-Karnataka / Indien	€ 2.600,-
487	Kinderförderung, Jurian / Pakistan	€ 1.500,-
488	Schulbesuch für Waisenkinder, Ssesse Inseln / Uganda	€ 3.000,-
489	Grundschule, Gajapathinagaram / Indien	€ 3.500,-
490	Schulgeld für Kinder, Hunans – Shanghai / China	€ 4.000,-
491	Straßenkinder, Enugu / Nigeria	€ 2.500,-
492	Schule für Kinder und Frauen, Ramwapur / Nepal	€ 2.000,-
493	Schulmaterial, Saraguros / Ecuador	€ 3.000,-
		€ 144.050,-

Vielen Dank für alle Spenden und ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Wie hoch sind eigentlich die Verwaltungskosten bei OPAM?

Dank der Unterstützung vieler Spender und Helfer konnte in 2007 ein gutes Ergebnis erzielt werden: 38 Projekte wurden mit 144.050,- € gefördert.

Aufgrund der vielen Helfer/innen schaffen wir es immer noch, unsere Tätigkeiten für Verwaltung und Information etc. **ohne Gehälter und Aufwandsentschädigungen** abzuwickeln. Die Kosten unserer Projektreisen werden nach wie vor aus dem eigenen Portemonnaie bezahlt. So sind wir in der Lage, unsere Spenden fast unge-

kürzt weiterzugeben. Für Porto (vor allem Versendung „OPAM-abc“), Bankgebühren & Büromaterial waren Kosten allerdings nicht zu vermeiden. Wir können Ihnen aber versichern, dass im vergangenen Jahr **von 1,-€ Spende 0,93€ weitergegeben** werden konnten.

Der Vorstand

Das Mikrokredit-System hat Zukunft: Paten gesucht

Natürlich ist es nach wie vor von großer Bedeutung, Menschen in benachteiligten Regionen unserer Erde eine Bildung zu ermöglichen, die sie befähigt, sich aus der Armut- und Unterdrückungsspirale zu befreien.

Doch auf den Reisen – zuletzt in Indien und Uganda – wurde erkennbar, dass das durch Nobelpreisträger Muhammad Yunus propagierte Mikrokredit-System große Früchte trägt. **Denn wenn Eltern in der Lage sind, das Schulgeld für ihr Kind selbst zu erwirtschaften, bedürfen sie nicht mehr der Unterstützung durch andere.**

Wir möchten diese Familienförderung unterstützen, denn dadurch besteht auch die Chance, dass die Zahl der Straßenkinder geringer wird.

Engagierte Frauen werden vor Ort in z. B. Viehhaltung zur Fleisch- oder Milchwirtschaft oder Gemüseanbau ausgebildet. Nach bestandener Prüfung schließen sie sich vor Ort in Kleingruppen zu je 5 zusammen, die gegenseitig für den Mikrokredit bürgen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass

1. erstaunlich gute Ergebnisse erzielt werden und
2. die Rückzahlungsquote bei ca. 98 % liegt – ein Ergebnis, wovon westliche Banker träumen!

Nach erfolgter Rückzahlung wird individuell entschieden, ob der Kredit erneuert oder aufgestockt wird oder ob das vorhandene Geld einer neuen Familie zur Verfügung steht.

Wir haben z.B. in Uganda die Projekte so vorbereitet, dass Ausbildung und Betreuung vor Ort gewährleistet sind: in der Region Kampala unter der Aufsicht von **Erzbischof Cyprian Kizito Lwanga aus Kampala**, in der Region Masaka durch Zusammenarbeit mit Caritas MADDO unter der Leitung von **Fr. Peter Ssenkayi**, der vom dortigen Bischof Kagwa ebenfalls Unterstützung erhält.

Die Start-Kosten:

Gemüsewirtschaft:	80,- €
Schweinewirtschaft:	100,- €
Rinderwirtschaft (Fleisch):	160,- €
Rinderwirtschaft (Milch):	320,- €

Wir wollen die Mikrokredite im **Paten-schaftssystem** vergeben und hoffen auf zahlreiche Beteiligung: Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Frau Heidi Schwope**

02207/911883, die den positiven Einfluss der Kleinstkredite vor Ort kennen gelernt hat. (**Projekt 501**)

Es kann also losgehen!

Wer verhilft einer Familie zur Selbständigkeit?

Werner Mays und vier weitere **OPAM-Freunde** haben bei ihrem Uganda-Besuch Anfang März festgestellt, dass die Hilfe bitter nötig ist.

„Zeit ist Geld“

heißt ein altes Sprichwort! Damit weder das eine noch das andere verloren geht, haben Sie ab sofort in Deutschland die Möglichkeit, Ihre Spende direkt von unserer Homepage www.opam.de aus weiterzuleiten.

Jeder Betrag hilft, den vielen Kindern, Frauen und Männern in den armen Regionen unserer gemeinsamen Welt durch Schul- und Berufsbildung bessere Lebenschancen zu geben.

Besuchen Sie uns im Internet!

Regelmäßige Hilfe gibt uns Sicherheit im Umgang mit unseren Projektpartnern.

Ermächtigung zum Einzug von regelmäßiger Hilfe

Hiermit ermächtige/n ich /wir das OPAM-Werk zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar widerruflich folgenden Betrag:

EURO ab Zeitpunkt monatlich vierteljährlich jährlich

zur Förderung von Projekten der Alphabetisierung (oder zur Förderung von Projekt-Nr. _____) abzubuchen.

Konto-Nr. _____

Kontoführendes Kreditinstitut _____

Bankleitzahl _____

Am Jahresende wünsche/n ich/wir eine Spendenbescheinigung ja nein

Name(n) des/der Auftraggeber(s) _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Straße und Hausnummer _____

Datum _____ Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s) _____

Wenn Sie uns helfen möchten hier einige Hinweise:

Vorschläge für Hilfen

- Kinder- und Schülerstipendien für 1 Kind monatlich** € 15,-
- Erstausstattung für 1 Schulkind** € 20,-
- Gehalt für einen Grundschullehrer monatlich** € 120,-
- Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse für Frauen, Teilnehmergebühr für 1 Person** € 80,-
- Berufsförderungskurs für 1 Jugendlichen** € 150,-
- oder Projekt-Nr.**

Deshalb unsere Bitte ... ausfüllen, ausschneiden und an das OPAM-Büro senden.

OPAM Deutschland
Vorsitzender **Pfarrer Josef Prinz**
Immekeppel, Lindlarer Straße 87, 51491 Overath
Fon 0 22 04/40 49 70 / Fax 0 22 04/40 49 71
Mail: prinz@opam.de

Stellvertretender Vorsitzender
Realschulleiter Werner Mays
Zum Gestiefelten Kater 13, 51515 Kürten
Fon 0 22 68/68 68 / Fax 0 22 68/20 25
Mail: mays@opam.de

Schriftführerin Leonore Kremer
Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar
Fon und Fax 0 22 66/88 61, Mail: kremer@opam.de

Bankverbindungen: OPAM e.V., Linde

Kreissparkasse Köln Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75
SWIFT-BIC: COKSDE33

Pax-Bank e.G. Kto. 339 090 12 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE 96 3706 0193 0033 9090 12
BIC: GENODE1PAX

OPAM Österreich
Johann Sax,
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich
Fon 0 26 22/7 52 70 / Fax 0 26 22/7 59 92
Mail: j.sax@a1.net
OPAM / Wiener Neustädter Sparkasse
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

OPAM Schweiz
Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,
6073 Flüeli-Ranft / Schweiz
Fon 0 41/6 60 12 84 / Fax 0 41/6 60 86 54
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,
Postkonto Luzern 60 27 492-8

Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfurth datiert vom 23. Oktober 2006.

Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma / Italien

OPAM Ecuador, Fanny Güerra
Acuña 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427
Quito-Ecuador

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber:
OPAM Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich:
Pfarrer Josef Prinz

Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer: € 30,-/CHF 45,-

Registriert unter VR 344 beim Amtsgericht Wipperfurth